

den Worten, sie hätte sich nur einen Scherz machen wollen. Die Verlegungen des Fräulein sind unerhöflich. Ob ein Werkchen oder wirklich nur ein Scherz vorliegt, wird die Untersuchung ergeben.

Nietleben, 29. Mai. (Millionsfest.) Heute fand in unserer schon geschickten Kirche ein gut besuchtes Millionsfest statt, wobei Herr Missionar D. Werenst-Berlin die Predigt hielt über Matth. 28. 16-20. Die Nachmittagsandacht eröffnete Organist Herr Kästner im Kreuzgassen-Fest mit dem Wunsch, daß das große, bunte Millionsfest Afrika mit seinen wüstenhaften Wüsten blühen und gedeihen möge, wo unsere Gefilde noch dem erquickenden Regen. Herr D. Werenst schloß die Andacht aus seiner zwanzigjährigen legendären Wirksamkeit in Ostafrika die Kultur der dort wohnenden Stämme und schloß mit dem Appell: Sorgen wir für unsere Kolonien an unserm Teil, dann muß Afrika dem Heiland erobert werden. Herr Pastor Naute-Halle entwarf zum Schluß ein getreues Lebensbild über Francois Collard, der sich der Berliner Missionsgesellschaft zur Verfügung stellte. Er wirkte 22 Jahre in Afrika und beglückte viele protestantischen Glaubensgenossen in Frankreich für die Mission. Er war ein heroischer Mann mit einem Herzen von Gold.

Wormitz, 29. Mai. (Goldene Hochzeit.) Am Sonnabend feierte der Bahnherr Wilhelm Franke mit seiner Ehefrau Marie geb. Fockstall die goldene Hochzeit. Aus dem Jubiläum des Kaisers war ein Gedenkfest gegeben und die Jubiläumsgesellschaft eingeladen. Die Kirchengemeinde schenkte eine Bibel, Oberleutnant Müller, der Besitzer der Bezugsliste, aus denen der Jubilär gearbeitet hatte, überreichte ein großes Gedächtnisbuch. Franke war leit der Begründung der Reingilder Werke dort beschäftigt und hat sämtliche Bohrungen ausgeführt. 42 Jahre hat er in Dienste der Bergwerke gestanden und ist schon 27 Jahre invalide. Sein Körperzustand gestattete nicht, daß die Einsegnung in der Kirche stattfinden konnte, das mußte im Hause geschehen. Ein einziger Sohn und 4 Enkel konnten das seltene Fest mitfeiern.

— **Delitzsch, 27. Mai.** (Der 15. Bezirksrat) des 14. Bezirks des Unterverbandes Sachsen-Anhalt und Thüringens vom Germania-Verband der Bäckermeister Deutschlands wurde am Donnerstag hier abgehalten. Vor Beginn der Tagung beschäftigten die Teilnehmer die Kunstausstellungen von Fr. S. Bauer. Am 12 Uhr mittags begannen im Festsaal „Schützenhaus“ unter dem Vorsitz des Obermeisters die Verhandlungen. Bürgermeister Lange und Stadtrat Brembach als Vertreter des Magistrats sowie der Handwerkskammersekretär Bogat wohnten ihnen bei. Ein gemeinschaftliches Festessen schloß sich an, dem ein Gesangs- und Instrumentalkonzert mit Aufführungen und anschließendem Ball folgte. Elternburg wurde als Ort des nächsten Bezirksfestes gewählt.

Wormitz, 28. Mai. (Liebesdrama.) Der 18jährige Ernst Kunze von hier warf sich gestern morgen an Ausgange der Barberer Brücke vor dieäder des von Berlin kommenden D. Zuges und ließ sich überfahren. Der junge Mann war sofort tot. Die Ursache soll unglückliche Liebe sein, da die Eltern der Braut ergeblich mit dem Verheirathen nicht einverstanden waren.

Drohndorf, 28. Mai. (Viehplag.) Bei dem gefrigen Gewitter gähndete der Vieh im Gehöß des Landwirts Helmholz, wodurch 2 Schweine und Stellungen eingestürzt wurden. Es waren verschiedene Feuerwehren der Umgegend erschienen.

Goslar, 27. Mai. (Durch wilde Hunde) sind, wie in der gestrigen Sitzung der städtischen Kollegien herangezogen wurde, in dieser Gegend nicht weniger als 14 Heide in der Stadt- und im Umland getötet worden. An den Bürgermeister wurde die Frage gerichtet, ob nicht durch strengere Befestigung der Heidehunde diesem empfindlichen Uebelstand abgeholfen werden könne. Der Bürgermeister erwiderte, daß nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen kaum etwas gegen die Tierquälerei geschehen könne. Es sollte aber nach Rücksprache mit dem Oberförster versucht werden, ob sich nichts gegen die wilden Hunde tun lasse.

Bad Sachsa, 26. Mai. (Bürgermeisterwahl.) In der heute abend abgehaltenen Stadterneuerungssitzung wurde mit 9 Stimmen der Kandidat D. v. n. b. e. B. o. e. gewählt. 8 Stimmen wurden unbeschieden abgegeben, von der Hand befindet sich bereits Herr 1. April d. J. in dieser Verwaltung und war vorher beim Magistrat der Stadt Minden i. W. tätig.

Berndorf, 28. Mai. (Stadterneuerung) Der Stadterneuerungsausschuß hat heute in der Sitzung im Rathhause von hier wurde vom Schöffengericht in Ehrlich wegen Verleumdung des Bürgermeisters Schöb, gesehen in einer öffentlichen Stadterneuerungssitzung zu 50 Mark Geldstrafe verurteilt.

Egeln, 27. Mai. (Diebstahl im großen.) Die Firma Döring-Hoffmann hatte im vergangenen Jahre die Cholerapreparationsarbeiten begonnen, die im Winter eingeleitet werden mußten. Als vor einigen die Arbeit wieder aufgenommen werden sollte, wurde festgestellt, daß von dem Arbeitsmaterial ein großer Vorrat Schienen und Rippen fehlte, insgesamt für 1800 Mark. Diebe hatten sich des Materials angenommen. Der Entrostschicht ist mittels Pferd und Wagen ausgeführt worden. Das gestohlene Gut ist nach den bisherigen Feststellungen anscheinend auf einer benachbarten Eisenbahnstation verladen worden.

Querlieb, 28. Mai. (Ein beachtenswerter geologischer Fund) ist auf dem Rittergut Querlieb gehörigen Feldgrundstück am Wolfsberg gemacht worden: ein nahezu kubischer Stein aus Kalkstein mit silberweißem Glanz, von dem man annimmt, daß es ein nordischer Findlingsteil aus der Eiszeit ist. Im Winter, bei nicht zu arbeitsreicher Zeit, soll er bloßgelegt und geschnitten werden.

Bühlsdorf, 28. Mai. (Unter dem Zug.) Selbstmord beging heute morgen der 20jährige Schlosser Bierfreund aus Alt-Altendorf, der in Maxentriede beschäftigt war. Der junge Mann ließ sich gegen 1/2 Uhr in der Nähe der hiesigen Station vom durchkommenden Personenzug überfahren. Was den jungen Mann, der der Sohn des Altrentiers Lehrers ist, zu diesem bedauerlichen Schritte veranlaßt hat, ist unbekannt.

Leipzig, 28. Mai. (Verdrüßlich.) Von schwerem Herzeleid betroffen wurde eine in der Jägerstraße in L. wohnhafte Familie. Am 26. Mai verdrüßte sich das im 10. Lebensjahre stehende Töchterchen schwer mit foudroyantem Tode. Das unglückliche Kind wurde nach dem Kinderkrankenhause gebracht. Dort ist es gestern den Verlegungen erlegen.

Leipzig, 27. Mai. (Glücklicher Sturm.) In einem Hause der Simdendorfer Straße in Connewitz fiel ein Tagelöhner Anabe beim Wallspiel aus dem in der halben ersten Etage gelegenen Treppenhause in den Hof hinab, blieb aber unversehrt.

Ordensverleihungen in der Provinz. Es erhielt der Privatier Wilhelm Schütz zu Wagsburg den Kronenorden 4. Klasse, die Eisenbahnkommissar Friedrich G. v. n. m. a. n. n. zu Stendal, der pensionierte Eisenbahnhauptmann August Hübnert zu Gaiswedel das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens

Kunst und Wissenschaft.

Hochschulnachrichten.

Die älteste und kleinste Universität Deutschlands, Greifswald, hat ihren 100. Studenten! Schon letztes Semester wurde er mit Schülern erwartet. Ein Wirt verpackt ihm Freitisch und ein halbes Glas Wein täglich. Jetzt endlich ist er gekommen und ist mit einem Festzug begrüßt worden. — Die diesjährigen Hochschulferien in Jena für Herren und Damen finden vom 4. bis 17. August statt. — Die Wiener Akademie der Wissenschaften hat den Professor der Berliner Universität Rudolf v. Strabonin und den Professor der Universität Jena Ernst Stahl zu korrespondierenden Mitgliedern gewählt.

Chronik.

Prof. Ludwig Fasch hat die Berufung an die Stuttgarter Kunstakademie an Stelle des verstorbenen Professors H. Donnerstag angenommen. Der Bildhauer, dessen David Friedrich Strauß-Denkmal in Ludwigsburg nur kurze Zeit enthielt wurde, hatte bis jetzt eine Professur für dekorative Plastik an der Stuttgarter Technischen Hochschule inne.

Professor Emil Zuckerkandl. Der hervorragende Wiener Anatom Prof. Dr. Emil Zuckerkandl ist ein in seinen Fachwissenschaften erlegener. Er wurde 1849 in Raasd geboren. Seine berufsmäßige Arbeit ist die Entdeckung der sog. Zuckerkandlschen Organe in den Nebennieren und dem Pankreas, die für die moderne Anatomie und Pathologie hochwichtig sind. Auch zur Unterfertigung armer Medizinstudenten hat er viel geleistet.

Das Pfandhaus in Tübingen. Das Pfandhaus in Tübingen, ein Pfandhaus der Pfandstadt am Neckar, das zum Verkauf angeschrieben und deshalb in seinem jetzigen Bestand fast gefährdet war, ist von der Buchhändler „Germania“ angekauft worden und wird nun als Erinnerungstätte an den schwäbischen Dichter erhalten bleiben.

Theater und Musik.

Musikalischer Zirkel.

Schumann-Gedächtnisfeier. Solistische Mitwirkung: Frau Bruger-Dreus vom hiesigen Stadttheater.

Nach den würdigen Schumann-Geburtstagen des Bildungsausschusses der Robert-Franz-Singakademie (Heubde), Orchestervereinigung (Richard-Werke), des Cheyars-Pembauer trat gestern der Musikalische Zirkel mit einem respektablen Schumann-Programm bei uns auf den Plan. Mit zwei Sätzen aus dem berühmten A-moll-Quartett Op. 41 erzielte sich das Vereinsquartett einen guten Erfolg. Wenn auch Glücke in den Figuren und die edle Verbindung hin und wieder zu wünschen übrig ließen, das Ganze wurde in guter Fügung und mit Eifer im Vortrag gegeben. Herr Dr. phil. W. n. k. hielt hierauf die Gedächtnisrede, in der die Einleitung betonte, daß es keine schönere Tugend gäbe als Dankbarkeit. Nach kurzer Darstellung der Bedeutung Schumanns ging Herr W. n. k. eingehend auf das Schaffen, Wirken und Leben Schumanns ein. Von den folgenden fünf Chorgesängen „Nord und Süd“ und „Schön Rothbraun“ gelang besonders der zweite gut. Eine künstlerische Steigerung brachte der 2. Teil. Frau Bruger-Dreus hatte den Vordersatz „Frauen-Liebe und Leben“ sichtlich sehr gut studiert und brachte dieses Werk durch die Wärme des Vortrags in tiefer, ersichtlicher Wirkung heraus. Wenn manche Tempoverleppung in „Er, der herrlichste von allen“ und „Heft mir, Schwestern“ einige zu arge dramatische Bühnenbrüche, keine textliche Unreinheiten und ungehörigste tonliche Bindungen fürder vermeiden werden könnten, wäre die Gabe Frau Bruger-Dreus milder und mehrheitlich im Sinne Schumanns. Herr Walker Koch begleitete an einem Beispielen die Bilder technisch sehr annehmbar, achsam der Sängerin folgend. Durch größere Beachtung der Vor- und Nachspiele und nicht gar zu hartem Fassen der Kontrapunkte im Klavier würde die Gabe noch gewonnen haben. Der Männerchor aus der „Der rote Fingerring“ mit Begleitung durch 4 Hörner und Bassone hat etwas durch zu langsamem Tempomache, eifrig aber nicht eine gute Wirkung gegeben. Das Beste leistete der Chor in den beiden letzten Gesängen „Der Schmied“ und „Das Schifflein“ und in der Zugabe „Es zog eine Hochzeit den Berg entlang“. Recht eindringlich in der Deklamation gab Fräulein Sch. die hebbelsche Dichtung „Der Habbababe“ und Herr E. H. r. d. t. bemühte sich, die melodramatische Musik Schumanns gut zur Darstellung zu bringen. Der musikalische Leiter, Herr Paul J. a. p. e. r., verdient für die schöne Programmwahl und sein verständiges Studieren ein Sonderlob und der Vorstand für die Pflege und Würdigung Schumanns Dank.

Bruno Heydrich.

Der Konflikt Hülben-Weingartner.

Der Berliner Generalintendant Hülben-Haeseler hatte gegen Hauptoperndirektor v. Weingartner Strafantrag gestellt auf Grund beleidigender Auslassungen in einer Depesche Weingartners an Direktor Heumann.

Der Weingartner eine Verantwörtlichkeit für die Verfertigung dieser Depesche ablehnte, wäre eine Verlegung der rein formalen Verbindlichkeiten gewesen und Graf Hülben jog keinen Antrag zurück. Ebenfalls entspricht es aber seinem Wunsch, daß Weingartner gleichseitig antwortete, er würde gelegentlich öffentlich auf das Vorgehen Hülbens zurückkommen.

Das Verfinden von Josef Raim.

Man schreibt uns aus Wien: Josef Raim wird sich bald wieder seiner vollen Gesundheit erfreuen können. Alle Gerichte über eine bedeutende Erkrankung des Künstlers werden mit Bestimmtheit als gänzlich unrichtig bezeichnet.

Der „Berl. Börsenzeit.“ erzählt: Raim's Genesung schreitet vortrefflich fort. Die heutige ärztliche Untersuchung ergab ein äußerst befriedigendes Resultat. Raim, der ist ausgezeichnet gelautet anzu, lagte mit, daß ihm die immense Teilnahme aus Berliner Theater- und Literaturkreisen außerordentlich wohlthuend berührt. Raim wird spätestens in vierzehn Tagen voraussichtlich den Semmering zur Erholung aufsuchen. Sein Kontakt mit dem Hoftheater ist noch immer nicht unterbrochen. Nach meinen Informationen perforiert Raim entschieden irgend welche leit dem Entschluß zu keiner Operation von der Intendant gewünschte einschneidende Veränderung.

Maria Bonna als Oper. In dem Prolog, den der Dichter Maeterlinck gegen den unglücklichen Schriftsteller Emil Krantz angeknüpft hatte, wird dieser als dem Drama Maria Bonna ein Opernlibretto fertiggestellt, wurden Krantz, sowie die Direktoren der Budapest Oper, M. a. b. e. r. und Messzaros, die die Oper aufgeführt hatten, wegen Verletzung des literarischen Eigentums vom Budapest Gericht zu je hundert Kronen Geldstrafe verurteilt. Ferner wurde die Vernichtung des konfigurierten Librettos angeordnet.

Vermischtes.

Inwetter in Schlesien.

Schwere Inwetter sind auf dem ganzen Gebiete des Eulengebietes niedergegangen. Es regnete so stark, daß die Straßen der Stadt Schweidnitz in wenigen Minuten überflutet waren. Dazu richteten gewaltige Hagelkörner ungeheuren Schaden unter den Heubrüchern und Obstbäumen an. Zug bedroht wurde auch das Schweißgerät Artillerieregiment, das gerade eine Feldübungsübung abhielt. Die Mannschaften konnten die durch die niederprasselnden Hagelkörner mitgeworbenen Pferde nur mit größter Anstrengung halten, und das Regiment konnte nur mit vieler Mühe in die Kasernen gelangen. Von den Landbesessenen wurden sehr Personen bei dem Inwetter verlegt. Eine Frau wurde meist ihrem siebenjährigen Kinde von einem Blitzstrahl getroffen und sofort getötet. Im Garten lagend der Vieh in ein Haus, löste eine Frau und letzte das Haus in Flammen, so daß es gänzlich niederbrannte. Alle Telefon- und Telegraphenleitungen ringsum sind gestört.

Cherifiania, 30. Mai. Regierungsvertreter und 80 Mitglieder des Sterblichen Reichstages gestern die völlig überflutete Stadt Pilsener, wo das Hochwasser enormen Schaden angerichtet hat. Man befürchtet eine Katastrophe.

Schwerer Unfall beim Reiten.

Nürnberg, 30. Mai. Bei den gestrigen Pferderennen des Nürnberg Rennvereins, führte der Leutnant v. Harsdorf vor 1. Chevaulegeregiment vom Pferde und zog sich schwere Verletzungen zu.

Wiederdrama im Walde. Die Leiden eines lebensschwachen Siebenschwanden in stark vorwemtem Zustande in der Nähe des Städtischen Krankenhaus im Walde bei Dohn in der Pfalz aufgefunden. Die Leiden wiesen Schiffe in den Schläfen auf. Es handelt sich um den 27 Jahre alten Ingenieur Hr. Eifer aus Mannheim und seine Gattin, die 24jährige Kellnerin Elise Haas aus Falkenberg in Leckringen, die zuletzt in einem Mannheimer Restaurant tätig war. Der neben den Leiden liegende Revolver enthielt noch vier Patronen. Eifer war verheiratet und Vater eines Kindes; vermutlich hat er erst die Gattin und dann sich selbst getötet. In seiner Rocktasche fanden sich zwei Briefe, von denen der eine an seine Frau, der andere an einen Freund gerichtet war. Die Leiden mußten schon längere Zeit an dem Fundort gelegen haben.

Einfuhr eines Stierziegens. In Alharrin b. Malaga stürzte ein Stierziegen in dem Augenblick ein, als die Stiere gepürrt werden sollten. Ein ungeheurer Panik brach aus, als die Zuschauermenge den Boden krachend sinken sah. Viele Personen wurden unter den Trümmern begraben; hierbei wurden: 11 schwer, 40 leicht verletzt. Die Bautechniker sollen gerichtlich befragt werden.

Ueber ein schweres Unglück infolge Scheiterns eines Wagens wird aus Landsberg a. M. berichtet: Bei Gelow (Neumarkt) scheiterte das vor einem Wagen gespannte Pferd des Gemeindefeldwärters Schulz und ging durch. Schulz, der Gutsbesitzer Dießel und dessen Sohn, alle aus Neudamm, wurden aus dem Wagen geschleudert. Schulz war sofort tot. Dießel erlitt einen schweren Schädelbruch, sein Sohn trug gleichfalls bedeutende Verletzungen davon.

Goltschweines Spiel mit dem Revolver. In der Villa des Fabrikdirektors Schmelz am Rönau stielte der Oberleutnant Redelhammer mit einer Browningpistole, die er für ungeladen hielt, um Scherz auf die Frau des Landbesizers. Pflüchli entlud sich die Pistole und traf die Frau in die Brust, die mit einem lauten Aufschrei zusammenbrach. Als er sah, was er angerichtet hatte, eilte er in ein Nebenzimmer und schloß sich eine Kugel in den Kopf, die ihn sofort tötete. Die Frau ist lebensgefährlich verletzt.

Kein unersetzliches Obst! Nach dem Genusse unserer Stachelbeeren ist in Düsseldorf der 12jährige Sohn einer Arbeiterfamilie gestorben.

Kellnerstreik auf der Jagd-Ausstellung. In Restaurant der Wiener Jagdausstellung traten gestern sämtliche Kellner in Streik. Es wurden 200 Münchener Kellnerinnen engagiert, die ursprünglich für den Lunapark in Aussicht genommen waren. Von der Polizei wurden Sicherheitsmaßregeln getroffen, um die Kellnerinnen gegen Angriffe der streikenden Kellner zu schützen.

Milchkannen als Wäffer. In Obermeritz einer Donauufergemeinde bei Passau, wurden beim Vorbeifahren von Motorbooten Bollerhülle abgeben und hierzu alle Milchkannen benützt. Einem Bauern, der dabei mit einem Zinndolch den Schuß abbrannte, explodierte die Ramme und zerstückelte ihm den Schädel.

Meteorologische Station.

	28. Mai	29. Mai
	9 Uhr abends	7 Uhr morgens
Barometer Mittelmeter	751.5	749.7
Thermometer Celsius	12.0	12.0
Rel. Feuchtigkeitsgrad	70%	88%
Wind	923.0	923.2

Maximum der Temperatur am 28. Mai: 18.0° C.
Minimum in der Nacht vom 28. Mai zum 29. Mai: 11.5° C.
Niederschläge am 28. Mai 7 Uhr morgens: 2.3 mm.

	29. Mai	30. Mai
	9 Uhr abends	7 Uhr morgens
Barometer Mittelmeter	748.8	748.4
Thermometer Celsius	12.5	14.4
Rel. Feuchtigkeitsgrad	64%	84%
Wind	923.1	923.1

Maximum der Temperatur am 29. Mai: 16.0° C.
Minimum in der Nacht vom 29. Mai zum 30. Mai: 11.4° C.
Niederschläge am 30. Mai 7 Uhr morgens: 2.3 mm.
Stromabwärts Wasserstände am 30. Mai: 7.0 cm.

Wetter-Aussichten.

- 31. Mai: Bewölkt, teils heiter, schwül, warm.
- 1. Juni: Bewölkt, teils heiter, schwül, Regen zu Gewittern.
- 2. Juni: Bewölkt, mäßig warm, kühlere Gewitter.
- 3. Juni: Bewölkt, heiter, kühl, warm.
- 4. Juni: Bewölkt mit Gewittern, schwül, warm, Gewitterregen.

